

# Mitteilungen

der Paul Gerhardt Gesellschaft e.V.

Herausgeber: Vorstand: Dr. Christian Bunnars, Susanne Weichenhan;  
Christian Schlicke, Winfried Böttler, Christian Finke

Redaktion und V.i.S.P: Winfried Böttler

Kontaktanschrift der Gesellschaft:  
Paul Gerhardt Stift zu Berlin  
Müllerstraße 56-58, 13349 Berlin  
E-Mail: pgg@gm.de

Nr. 4 – Dezember 2004



Herbert Beuerle

1.  
Fröh-lich soll mein Her-ze sprin - gen,

2.  
sprin - - gen, sprin - gen,

3.  
sprin - - gen, sprin - gen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

mit diesen „Mitteilungen“ Nr. 4 informiert Sie der Vorstand wiederum über neue Entwicklungen in unserer Gesellschaft und zu Paul Gerhardt allgemein. In das zu Ende gehende Jahr fiel die Jahrestagung in Lübben/Spreevald mit dem Thema „Paul Gerhardt – Erinnerung und Gegenwart“. Stadt, Kirchengemeinde und der dortige Paul-Gerhardt-Verein haben uns sehr gastfreundlich aufgenommen. Die auf der Tagung gehaltenen Vorträge liegen dem Vorstand inzwischen schriftlich vor und werden für den Druck vorbereitet. Einen Erlebnisbericht über die Lübbener Tage von unserem Mitglied Christian Hähle finden Sie in dieser Ausgabe, desgleichen die in Lübben gehaltene Predigt von unserem Vorstandsmitglied Winfried Böttler.

Wir laden ein zur nächsten Jahrestagung am 21./22. Mai 2005 in Berlin im Paul Gerhardt Stift. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Übernachtung. Bitte beachten Sie die Ankündigung und Einladung zur Tagung in dieser Ausgabe. Ein ausführliches Programm geht Ihnen zu gegebener Zeit zu.

Äußerst arbeitsintensiv, insbesondere für unseren Geschäftsführer, waren in diesem Jahr die Verhandlungen mit dem Finanzamt über die Anerkennung unserer Gesellschaft als gemeinnützig. Auf Grund dieser Verhandlungen wurden verschiedene Satzungsänderungen notwendig. Wir haben Sie darüber informiert. Die außerordentliche Mitgliederversammlung am 29. November 2004 hat die Satzung in derjenigen Form beschlossen, wie Sie Ihnen zuvor zugegangen war. Sie finden das Protokoll dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung in dieser Ausgabe. Wir hoffen nun auf eine schnelle Genehmigung unseres Antrages auf Gemeinnützigkeit. Das Protokoll unserer Mitgliederversammlung in Lübben und der Finanzbericht sind ebenfalls hier abgedruckt.

Weitere Informationen in dieser Ausgabe empfehle ich Ihrem Interesse und Ihrer Lektüre.

Als Jahregabe erhalten Sie beiliegend eine Kopie des Porträtstichs, den Ludwig Buchhorn um 1830 gefertigt hat, das wohl bekannteste Bildnis von Paul Gerhardt. Ludwig Buchhorn (1770-1856) war Professor der Kupferstichkunst in Berlin, sein Bild ist Ausdruck der ‚Wiederentdeckung‘ Paul Gerhardts im 19. Jahrhundert. Die Vorlage hat freundlicherweise unser Vorstandsmitglied Susanne Weichenhan zur Verfügung gestellt.

Im Namen des Vorstands grüße ich Sie mit herzlichen Segenswünschen zum Christfest und zum Jahresbeginn 2005

Ihr

**Inhalt:**

Einladung zu den Paul-Gerhardt-Tagen 2005 in Berlin .....	2
Paul-Gerhardt-Tage 2004 in Lübben	
Predigt von Winfried Böttler.....	2
Bericht von Christian Hähle.....	4
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 5. Juni 2004.....	5
Finanzbericht 2003 des Vorstandes .....	5
Ehrenbrief für Jürgen Henkys .....	6
Zwei neue Paul-Gerhardt CDs .....	6
Cranach-Sicharts Gerhardt-Ausgabe in neuer Auflage .....	7
Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 29. November 2004 .....	7
Erinnerung an den Mitgliedsbeitrag.....	8
Neue Mitglieder der Paul Gerhardt Gesellschaft .....	8

**Einladung zur Jahrestagung 2005**

Der Vorstand lädt ein zu Paul-Gerhardt-Tagen am 21./22. Mai 2005 in Berlin im Paul Gerhardt Stift.

Das Arbeitsthema lautet:

**„Ich will's vor Augen setzen“****Nachahmung und Nachfolge bei Paul Gerhardt und in seinem Umkreis.**

Ein spezifiziertes Programm wird zu gegebener Zeit versandt werden.

Wir bitten aber diejenigen, die ein Nachtquartier im Paul Gerhardt Stift wünschen, um baldige Voranmeldung an die Geschäftsstelle.

**Paul-Gerhardt-Tage 2004 in Lübben****Predigt von Pfarrer Winfried Böttler im Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche am 6. Juni 2004****Römer 11, 33-36**

***O welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13) Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm vergelten müsste«? (Hiob 41,3) Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.***

Liebe Gemeinde!

der Kirchenvater Augustinus, einer der brilliantesten Denker der frühen Christenheit; erzählt von einem Traum: Er sieht er sich selbst am Ufer des Meeres entlang gehen. Dabei trifft er ein Kind das eine kleine Furche in den Sand gegraben hat und nun mit einer Muschel in der Hand Wasser aus dem Meer hinein schöpft. Augustinus fragt das Kind: „Was machst du da?“ und bekommt zur Antwort: „Ich schöpfe das Meer aus.“ Freundlich lachend sagt der Heilige zu dem Kind: „Aber das ist unmöglich. Was du dir da vorgenommen hast, wird dir nie gelingen.“ Da wendet sich das Kind zu ihm um, schaut ihn mit leuchtenden Augen an und

sagt: „Aber **du** willst mit deiner menschlichen Vernunft das Geheimnis der göttlichen Dreieinigkeit ergründen?“

Die Antwort dieses Kindes an diesen außergewöhnlichen theologischen Denker ist die wohl knappste Auslegung dieses biblischen Lobpreises des Apostels Paulus. Er selbst hat ja vor dieser Hymne über die Herrlichkeit von Gottes Wegen und der Unerforschlichkeit seines Ratschlusses in drei langen Kapiteln mit scharfsinnigen Erwägungen und Argumentationen das Geheimnis der göttlichen Gnadenwahl erwogen und beschrieben. Am Verhältnis von Israel und der Christenheit hat er seine Gedanken entfaltet. Nun, zum Abschluss seiner klugen Argumente nimmt er eine bemerkenswerte Wendung. Er krönt er seine Argumente mit diesem Lobgesang der göttlichen Weisheit und Erkenntnis.

Das ist das Aufregende an jeder theologischen Erkenntnis und dem Suchen nach dem Grund des Glaubens: das Forschen, Nachdenken und Grübeln, das Argumentieren und Austausch der Argumente, - manchmal auch das Streiten um die Wahrheit - das alles ist wichtig und hat seinen Ort und seine Berechtigung. Aber wenn es um das Entscheidende geht, wenn einer wirklich nach **Gottes** Wegen fragt und forscht, dann kommt er nicht ohne die Anbetung aus, die in Erstaunen und Lobpreis mündet.

*Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen. Und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär*

*und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen.* Sie kennen das alle, so fasst Paul Gerhardt diese Einsicht in wunderschöne Worte. *Ich steh an deiner Krippen hier*, dort im Stall von Bethlehem, da hat das Geheimnis der göttlichen Gnade seine größte Tiefe. Der Schöpfer des Himmels und der Erde, der die Völker und Herzen der Menschen bewegen kann, er wird ein kleines hilfloses Kind in der Krippe. *O welch eine Tiefe des Reichtums*, lobsingt Paulus – *o dass mein Sinn ein Abgrund wär*; rühmt Paul Gerhardt.

Es bleibt in jeder noch so brillanten Predigt, es bleibt in jeder bewundernswerten theologischen Erwägung und Argumentation immer etwas offen. Gott lässt sich nicht einschließen und einsperren, nicht in die theologische Wissenschaft über ihn, aber auch nicht in unseren Glauben. Er ist und bleibt der freie Gott.

Wer Gott **verstehen** will, der muss ihn **loben**. Paul Gerhardt hat uns diese Einsicht in zahllosen Liedern eindringlich hinterlassen. *Dein ewge Treu und Gnade, o Vater weiß und sieht, was gut sei oder schade, dem sterblichen Geblüt; und was du dann erlesen, das treibst du starker Held, und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat gefällt.*

Aber, kommen uns da nicht auch Fragen oder gar Zweifel? Zeigt nicht der Augenschein, das tägliche Leben oft gegenteilige Erfahrungen und bietet eher Grund zur Klage, als zum Lob? Sehen wir ins uns und um herum den Reichtum und die Weisheit Gottes? Oder spüren und sehen wir nicht eher das Gegenteil? Sind wir nicht manchmal überfordert von den täglichen Schreckensnachrichten, über Krieg und Terrorismus, von Grausamkeiten im Großen und im Kleinen. Wenn wir genau hinsehen und –hören, dann erleben wird doch eher, wie Hass und Gewalt an vielen Orten regieren und nicht, wie Frieden und Versöhnung wächst.

Dorothee Sölle, eine streitbare und auch umstrittene Theologin, die vor Jahresfrist starb, hat die Frage nach dem Lob Gottes angesichts solcher Erfahrungen ganz drastisch formuliert. Sie sagt: nach Auschwitz kann man nicht mehr *den Herren, der alles so herrlich regieret*, besingen. Das ist wohl nicht nur ihre Antwort auf die Frage: Wo war Gott, als dieses entsetzliche Verbrechen geplant und durchgeführt wurde?

Wenn er auch von Auschwitz nichts ahnen konnte, menschliche Abgründe kannte auch Paulus. Trotzdem kann er seinen uneingeschränkten Lobpreis über Gottes Wege anstimmen. Und Paul Gerhardt hat im Dreißigjährigen Krieg massenhaftes Morden und Plünderung erlebt, und dann fast seine ganze Familie zu Grabe getragen hat, dichtet: *Weg hast du allerwegen, an Mitteln fehlt dir's nicht.* Und steigert das sogar noch: ***Dein Tun ist lauter Segen, dein Gang ist lauter Licht.***

Ist das Flucht aus der Welt und Kapitulation vor ihren Problemen? Ist das Vertröstung auf das Jenseits, anstatt etwas gegen das Unrecht und die Probleme dieser Welt

zu tun? Haben die Recht, die sagen, es wäre angemessener, gegen Not und Elend dieser Welt zu kämpfen und bei den Mühseligen und Beladenen den revolutionären Elan zu wecken?

Nein, der Lobpreis von Gottes Wegen ist keine Flucht aus der Wirklichkeit. Wenn Paulus hier in lautem Jubelgebete ausbricht, seine Argumentation ins Halleluja mündet, bevor er sie mit seinem Amen abrundet, kapituliert er damit nicht vor den Problemen der Welt. Der begnadete Denker gibt mit diesem Gebet nicht das Denken auf. Paulus bleibt auch als Beter der kluge Denker. Aber er hat in seiner Weisheit erkannt, dass wir im Ringen um die Wahrheit alle an den Punkt kommen, wo nur noch das Gebet und der Lobpreis, das vertrauensvolle **Nachsprechen** von Gottes Handeln auch dessen konsequentes **Nachdenken** ermöglicht. Ich kann den Lauf der Dinge nur dann als Gottes Weg verstehen und als Heilsweg für mich begreifen, wenn ich bereit bin, mich auf ihn einzulassen. Im Lobpreis und im Gebet weisen wir über uns hinaus und wachsen wir über uns hinaus.

Genauso wenig sind auch Paul Gerhardts Lieder eine Flucht vor der Wirklichkeit, die ihn und die Seinen immer wieder schrecklich heimgesucht hat. Sie sind sein Kontrapunkt gegen die Erfahrungen des Leides, damit diese nicht die Herrschaft über das Leben gewinnen und es völlig zerstören. Sein Kontrapunkt nun kann für uns, wie schon für viele vor uns zum Orientierungspunkt werden. Auch unsere Klage kann in Lob verwandelt werden, und so Zukunft und Hoffnung eröffnen. Wer lobt, der lebt.

So finden wir in Paul Gerhardts Liedern die große Vision für das Leben, die den Menschen die Kraft und Fähigkeit gibt, auch schweren Erfahrungen etwas entgegenzusetzen. *Ich lag in tiefster Todesnacht, du warst meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht Licht, Leben, Freud und Wonne.*

Wir kommen immer wieder an einen Punkt, wo uns Gottes Handeln befremdlich bleibt. Wir tun dann gut daran, wenn wir akzeptieren können, dass viele Rätsel unseres Lebens und der Welt sich für uns nicht auflösen. Der kluge Denker Paulus akzeptiert diese Begrenzung und vermittelt uns dabei eine klare Vision: nur wer Gott allein die Ehre gibt, wird in seine Unbegreiflichkeit mit hinein genommen. Wer in seinen Lebenswegen nach **Gottes Handeln** sucht, wird die Erfahrung machen, dass er nicht einem blinden Schicksal sprachlos und hilflos ausgeliefert ist.

*O du unergründ'ter Brunnen, wie will doch mein schwacher Geist, ob er sich gleich hoch befließt, deine Tief ergründen können? Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb in Ewigkeit.* Das lässt uns nun zusammen singen, damit wir uns in solcher Hoffnung stärken. Amen.

Wir haben eine neue Internet-Adresse!

**Besuchen Sie die Internetseite unserer Gesellschaft:**

**[www.Paul-Gerhardt-Gesellschaft.de](http://www.Paul-Gerhardt-Gesellschaft.de)**

## Paul-Gerhardt-Tage 2004 in Lübben (Spreewald)

### Bericht von Pfarrer Christian Hähle

*Unmittelbar nach den Paul-Gerhardt-Tagen hat unser Mitglied Pfarrer Christian Hähle einen persönlichen Bericht über die Tage verfasst. Er hat seinen Text dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Mit freundlicher Erlaubnis dokumentieren wir den Bericht in Auszügen – zur Erinnerung für diejenigen, die in Lübben dabei waren und zur Information für alle Mitglieder.*

Gerade liegt das schöne Wochenende vom 5. bis 6. Juni 2004 in Lübben hinter mir. Da wandern meine Gedanken zurück zu den Orten der Begegnung dort. Viele neue Eindrücke und Erkenntnisse konnten wir gewinnen, und es gab interessante Gespräche und Kontakte.

Mit dem ersten Hahnenschrei war ich wach geworden. Ich hatte bei meinen Eltern in Hermannsburg / Lüneburger Heide übernachtet und den Tag zuvor mit ihnen verbracht. Nun also war ich geweckt worden, packte meine Sachen zusammen, nahm die gefüllte Teekanne und das Reisebrot. Um 4.15 Uhr startete ich in Richtung Lübben. Die Straßen waren frei. Die drei CD's mit Paul-Gerhardt-Liedern begleiteten mich im VW-Bus. Wen würde ich in Lübben treffen? Einige Personen waren mir persönlich bekannt, weil ich beim Berliner Ökumenischen Kirchentag am Stand der Paul Gerhardt Gesellschaft Gespräche geführt hatte: unser Präsident Dr. Christian Bunnens, die zweite Vorsitzende Pfarrerin Susanne Weichenhan und Professor Dr. Jürgen Henkys, dessen Liedübertragungen viele kennen und der den Ehrenbrief der Gesellschaft erhalten sollte. – Doch mir unbekannte Menschen, die ich dort treffen würde, sind eher eine Herausforderung für mich, unbekannte Gegenden ebenfalls.

Im Spreewald und in Lübben war ich noch nie gewesen. Dass Paul Gerhardt dort seine letzten sieben Lebensjahre zugebracht hat und als Pfarrer in der dortigen Kirche begraben worden ist, das wusste ich. Schon kurz nach 8 Uhr kam ich in Lübben an und konnte erst einmal mit meinem mitgebrachten Fahrrad die Stadt erkunden. Ganz zentral liegt die Paul-Gerhardt-Kirche; davor das große Standbild des Liederdichters, errichtet zu seinem 300. Geburtstag im Jahr 1907.

Unsere Tagung stand ganz im Zeichen des nun bevorstehenden 400. Geburtstages im Jahre 2007. Sie fand im Wappensaal statt. Da ich bereits vor Beginn im Saal war, bekam ich von der dort begrüßenden Dame Informationen zum Raum. In ihm wurde einst den Herrschern gehuldigt, wenn sie denn nach Lübben kamen.

Die Tagung wurde um 10 Uhr durch Dr. Bunnens eröffnet. Grußworte kamen vom Bürgermeister der Stadt Lothar Bretterbauer und von Pfarrer Olaf Beier, dem Vorsitzenden des Paul-Gerhardt-Vereins Lübben. Den ersten Vortrag hielt Dr. Christiane Holm, Halle (Saale) zum Thema „Gedenken und Andenken – Formen neuzeitlicher Erinnerungskultur“. Ja, darum ging es uns ja auch, uns an Paul Gerhardt zu erinnern. Aber: wie machen wir das heute am besten? Ich meine, indem wir seine Lieder, auch die heute unbekannteren, bekannt machen und sie singen.

Zum offenen Singen lud uns Kantor Christian Finke ein. Er gehört zum Vorstand der Gesellschaft. ... Wir sangen mit ihm – wie konnte es anders sein – Kanons nach Liedzeilen von Paul Gerhardt. Und es klappte, denn die etwa 40 Anwesenden waren musikalisch genug. Den zweiten Vormittagsvortrag hielt Professor Dr. Wolfgang Herbst, Heidelberg: „Aspekte für das Paul-Gerhardt-Gedenken in der Gegenwart“.

Ab 14 Uhr war ein öffentliches Forum mit Informationen, Projektvorstellungen, Ideen für „Paul Gerhardt 2007“. Wir hörten etwas über ein Theaterstück ... Wie ist es zu erreichen, dass es 2007 eine Briefmarke zum Jubiläumsgeschäft gibt? ... Ob eine Zentralveranstaltung richtig wäre? Und wenn ja, wo? Es gibt ja mehrere Orte, die mit Paul Gerhardt zu tun gehabt haben ... Mir ging es darum, dass wir nicht nur Tradition bewahren und lebendig erhalten. Paul Gerhardts Anliegen, den Glauben durch Lieder zu stärken, praktizieren wir auch heute. Ich erinnerte an Liedermacher unserer Tage ...

Nach der Kaffeepause sprach der Pfarrer Reimar Zeller, Berlin zum „Lübbener Paul-Gerhardt-Porträt und die Tradition von Pfarrerbildnissen“, danach Professor Dr. Gerlinde Strohmaier-Wiederanders, Berlin zum Lübbener „Paul-Gerhardt-Denkmal von Friedrich Pfannschmidt von 1907“ ... Am Abend stand uns ein „Sommerabend mit Paul Gerhardt an der Spree“ bevor. Mit 25 Personen war das Boot besetzt, das uns über Kanäle zur Bühne brachte ... Es sang der Ökumenische Kirchenchor Lübben, auch etliche Paul-Gerhardt-Lieder ... Zwischen dem Singen führten sechs Jugendliche von der Theatergruppe des Paul-Gerhardt-Gymnasiums Lübben ein Stück über Paul Gerhardt in Lübben vor. Herzhaft konnten wir dabei zwischendurch auch lachen. Ohne Verstärkeranlage war jedes Wort zu verstehen. Ich schätze, dass 150 Personen vor der Bühne saßen, zuschauten und zuhörten ... Nach dem Theaterabend saßen wir noch bei Bier und Wein und Gesprächen beisammen, um dann mit einem Bus nach und nach in die Stadt zurückgebracht zu werden.

Im Gottesdienst am nächsten Vormittag spielte LKMD Christian Schlicke die Orgel und Pfarrer Winfried Böttler hielt die Predigt. Beide gehören zum Vorstand unserer Gesellschaft. Auch im Gottesdienst wurden u.a. Paul-Gerhardt-Lieder gesungen. Schlusslied war EG 154 „Herr, mach uns stark im Mut“. Die Strophe 6 ist von Jürgen Henkys, kann an Gedenktagen von Glaubenszeugen gesungen werden und lautet: „Mit allen Heiligen beten wir dich an. / Sie gingen auf dem Glaubensweg voran / und ruhn in dir, der unsern Sieg gewann! / Halleluja, Halleluja!“ Das war ein guter Ausklang des Gottesdienstes und Hinweis auf die dann folgende Verleihung des Ehrenbriefes an Professor Dr. Jürgen Henkys, Berlin. Die Laudatio hielt Professor Dr. Karl-Heinrich Bieritz, Ihlow und Rostock ... Bewegend war auch das Dankeswort des Geehrten ...

„Lobt das Werk und liebt den Mann, / der das gute Werk getan“. Das stand als Motto über der Lübbener Tagung. Paul Gerhardt hat es 1650 über seinen Berliner Dichterkollegen Michael Schirmer geschrieben. Nun haben wir es auf ihn selbst anwenden können ...

Christian Hähle, Bergstraße 8, 57629 Höchstenbach/Westerwald

**Protokoll der Mitgliederversammlung der Paul Gerhardt Gesellschaft am 5. Juni 2004, 17.30 – 18.30 im Historischen Wappensaal des Schlosses zu Lübben/Spreewald**

Anwesend waren (in alphabetischer Reihenfolge):

G. Balders, W. Böttler, Dr. Chr. Bunnens, Chr. Finke, W. Fischer, Chr. Hähle, H. Hebold, Dr. J. Henkys, G. Joosten, I. Orland, U. Pahlitzsch, Chr. Schlicke, A. Schmidt, H. Uhlig, U. Voigt, S. Weichenhan, W. Woizick.

Korporative Mitglieder: KG Mittenwalde (Chr. Kurz), Paul-Gerhardt-Verein Lübben, Stadt Gräfenhainichen (W. Deißner).  
Gast: E. Liebig,

**TOP 1 Begrüßung durch den Präsidenten und Feststellung der Tagesordnung**

Frau Elke Liebig, Lüneburg, hat Antrag auf Mitgliedschaft gestellt. Die Anwesenden sind einverstanden, dass sie bereits an der Mitgliederversammlung teilnimmt.

**TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 30.5.2003.**

Das Protokoll wird genehmigt.

**TOP 3 Tätigkeitsbericht des Vorstands durch den Präsidenten der PGG Dr. Bunnens.**

- Der Verein zählt z.Zt. 55 Mitglieder (persönlich und institutionell).

- Heimgegangen ist Herr Alfred Pahlitzsch aus Wilthen am 19. Juli 2002. Zum Gedenken verliest Dr. Bunnens EG 449, Str.12.

- Geschäftsverteilung im Vorstand:

Bis auf weiteres werden die Aufgaben des Schatzmeisters vom Geschäftsführer (Pfr. W. Böttler) wahrgenommen. Chr. Finke betreut das Internet.

- Die Geschäftsstelle befindet sich weiterhin im Paul-Gerhardt-Stift Bln.-Wedding.

Pfarrer Martin von Essen, der Direktor des P.-G.-Stifts, wird vom Vorstand informiert und nimmt gelegentlich an den Sitzungen teil.

- Folgende Sitzungen fanden seit der letzten Mitgliederversammlung statt:

2003: 25. Juni, 2. September, 12. November (in Lübben, auch zusammen mit dem Vorstand des dortigen Paul-Gerhardt-Vereins. Hier wurde die gegenseitige Mitgliedschaft vereinbart.)

2004: 14. Januar, 30. März

- Schwerpunkte der Vorstandsarbeit:

Herausgabe der „Mitteilungen“, Vorbereitung der Jahrestagung 2004. Zu letzterer wurden 80 Anschreiben an Paul-Gerhardt-Stätten und –Institutionen bezüglich des Forums „Paul Gerhardt 2007“ versandt. Matte Reaktion.

Zwei Vorstandsmitglieder nehmen im Arbeitskreis beim Stadtmuseum Berlin betreffs der geplanten Paul-Gerhardt-Ausstellung 2007 teil.

OKR Dr.h.c. Volker Faigle (EKD) befürwortet die Anregung des Vorstands, zum 400. Geburtstag Paul Gerhardts eine Sonderbriefmarke durch die EKD zu beantragen.

Das Zentrum für lutherische Orthodoxie- Forschung an der Universität Halle-Wittenberg will die Anregung der PGG aufnehmen, 2007 eine wissenschaftliche Tagung in Zusammenarbeit mit der PGG durchzuführen.

Die Vorträge der Jahrestagungen von Gräfenhainichen 2002 und Lübben 2004 erscheinen demnächst zusammen in einem Band.

Die Internet-Adresse der Gesellschaft muß noch verbessert werden.

**TOP 4 Bericht des Geschäftsführers über den Antrag auf Gemeinnützigkeit**

W. Böttler referiert:

Nachdem die Gesellschaft aus Unkenntnis bisher keinen Antrag auf Gemeinnützigkeit gestellt hatte, ist am 29. März 2004 der Antrag auf Erteilung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt für Körperschaften I Berlin nachgeholt worden. Eventuell muss unsere Satzung diesbezüglich Korrekturen erfahren. Dann müsste 2004 noch eine außerordentliche Mitgliederversammlung anberaumt werden, damit die Gesellschaft ab 2005 gemeinnützig ist.

**TOP 5 Kassenbericht 2003 und Bericht der Kassenprüferin**

Die Jahresrechnung 2003 (s.u.) wird durch W. Böttler vorgelegt. (siehe Anhang unter diesem Protokoll)  
Der Bestand am 31.12.2003 beträgt 2586,04 Euro.  
Frau I. Orland berichtet über die Kassenprüfung. Sie hat keine Mängel festgestellt.

**TOP 6 Entlastung des Vorstands**

Pfr. Chr. Hähle beantragt die Entlastung des Vorstands. Der Vorstand wird einstimmig bei 6 Enthaltungen (=Vorstand und Kassenprüferin) entlastet.

**TOP 7 Paul-Gerhardt-Tage 2005**

Die nächste Jahrestagung und Mitgliederversammlung findet am 21./22. Mai 2005 im Paul-Gerhardt-Stift Berlin-Wedding (mit Übernachtungsmöglichkeit) statt.

**TOP 8 Verschiedenes**

Keine Meldungen.

Protokoll: Christian Schlicke

**Kassenbericht für das Haushaltsjahr 2003:**

	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>
<b>Übertrag 2002</b>	<b>5.630,91 €</b>	
Mitgliedsbeiträge	915,39 €	
Spenden	105,00 €	
Zinsen	2,27 €	
Aufwendung ÖKT		1.966,78 €
Einrichtung Homepage		348,00 €
Druckkostenzuschuss für Tagungsband 2001		1.500,00 €
50 Ex. Tagungsband 2001 (Jahresgabe)		252,00 €
Kontogebühren		0,75 €
<b>Summen</b>	<b>1.022,66 €</b>	<b>4.067,53 €</b>
<b>Übertrag nach 2004</b>	<b>2.586,04 €</b>	

## Ehrenbrief für Jürgen Henkys

*Gemäß ihrer Satzung kann die Paul Gerhardt Gesellschaft an Persönlichkeiten oder Institutionen, die sich um Paul Gerhardt oder um das Kirchenlied bzw. die Kirchenmusik allgemein verdient gemacht haben, Ehrenbriefe verleihen. Der erste Ehrenbrief der Gesellschaft wurde am 6. Juni 2004 im Rahmen der Paul-Gerhardt-Tage in Lübben/Spreewald an Professor Dr. Jürgen Henkys vergeben. In einer Feierstunde in der Lübbener Kirche hielt Professor Dr. Karl-Heinrich Bieritz die Laudatio und LKMD i.R. Christian Schlicke gestaltete ein Orgelprogramm. Der Ehrenbrief hat folgenden Wortlaut:*

### Paul Gerhardt Gesellschaft e.V.

#### Die Paul Gerhardt Gesellschaft verleiht ihren Ehrenbrief an Professor Dr. Jürgen Henkys (Berlin)

Jürgen Henkys hat mit seiner Lieddichtung das kirchliche Singen in Gegenwart und Zukunft wesentlich bereichert,

durch seine Übertragungen von Liedern aus anderen Ländern und Sprachen den ökumenischen und internationalen Charakter des „Evangelischen Gesangbuches“ entscheidend gefördert,

mit seiner schönen und genauen Sprache herausragende Maßstäbe für die sprachliche Vermittlung des Evangeliums gesetzt,

als akademischer Lehrer und Forscher dazu beigetragen, der Hymnologie als Wissenschaft einen geachteten Platz zu verschaffen,

durch seine Forschungen insbesondere zu Paul Gerhardt, Georg Neumark, Jochen Klepper, Dietrich Bonhoeffer die Erkenntnisse über deren Leben und Dichtkunst vielfältig erweitert und vertieft,

als Herausgeber und Anreger hymnologischer Publikationen den wissenschaftlichen und praktischen Umgang mit der Kirchenlied breitenwirksam gefördert.

Lübben (Spreewald) am 6. Juni 2004

Der Vorstand

### Zwei neue Paul Gerhardt-CD's:

Orgelmusik zu Paul-Gerhardt-Liedern  
Die CD vereint Kompositionen zu Gerhardt-Liedern für Orgel u.a. von August Ritter (1811-1885), Otto Diemel (1839-1905), Siegfried Karg-Elert (1877-1933), Flor Peeters (1903-1986), Ernst Pepping (1901-1981), Andreas Willscher (geb. 1955).

**Orgellandschaft Niederlausitz. Vol. 3. Am Rande des Spreewalds.** Lothar Knappe an den Orgel in Lübbenau, Lübben, Zerkwitz, Straupitz, Neu Zauche und Burg. Eine Produktion des label harp – edition labium. 2003  
Best.Nr. LA 55603. Kontakt: [www.labelharp.de](http://www.labelharp.de)

Sarah Kaiser entdeckt den Soul in Paul Gerhardts Liedern

**Gast auf Erden. Paul Gerhardt neu entdeckt. CD 939 622.** Erschienen 2003 bei Gerth-Medien GmbH, Postfach 1148, 35607 Asslar. Kontakt auch: Tel. 06443-68-33; Fax: 06443-68-77.

Die CD vereint dreizehn Gerhardt-Lieder für Gesang, Gitarre, Keyboard, Saxophon u.a. Instrumente mit Stilelementen von Jazz, Gospel und Pop-Rock. „Wie es der Band gelingt, die Chormelodien aus dem 16. und 17. Jahrhundert zu aktualisieren, sie swingen zu lassen und wie Sarah Kaiser die Verse Paul Gerhardts so artikuliert, dass sie ihre existenzielle Poesie bewahren – das ist ein Dienst an einem Erbe, den sich viel zu wenige Künstler trauen.“ (Bernd Lassive in: „die Kirche“. Evangelische Sonntagszeitung für Berlin-Brandenburg vom 2.11.2003) Die Sängerin erhielt im Rahmen eines Wettbewerbs für christliche Popmusik 2003 den Preis als beste Sängerin. Ihre CD rangierte bei den Publikationen von Gerth-Medien monatelang unter den TopTen.

## **Cranach-Sicharts Gerhardt-Ausgabe in neuer Auflage**

Eberhard von Cranach Sichart (1886-1967) veröffentlichte 1949 die damals bekannten 134 deutschen Lieder und Gedichte sowie die lateinischen Gedichte Paul Gerhardts im Verlag Paul Müller München. 1957 publizierte Cranach-Sichart eine um einige Schriftstücke Gerhardts vermehrte zweite Auflage. Wenn nicht auf die Erstquellen oder spätere wissenschaftliche Editionen zurückgegriffen wird, wird heute im allgemeinen nach der vorsichtig modernisierenden Ausgabe von Cranach-Sichart zitiert. Unserem Mitglied Günter Balders war es zu verdanken, dass Cranach-Sicharts Ausgabe in den Jahren 1982 und 1991 im Oncken Verlag erneut gedruckt worden ist. Auch diese Ausgaben sind seit längerem vergriffen. Nun hat der R. Brockhaus Verlag Wuppertal einen Neudruck der Lieder und Ge-

dichte vorgelegt, vermehrt um fünf deutsche Gedichte Paul Gerhardts, die Cranach-Sichart nicht berücksichtigt hat bzw. die in jüngerer und jüngster Zeit aufgefunden worden sind. Ein Geleitwort informiert über die Geschichte von Gerhardt-Ausgaben, über die Biografie von Eberhard von Cranach-Sichart (1886-1967) und über den Charakter seiner Edition. Quellennachweise zu den nun 139 deutschen Liedern und Gedichten sowie die Anmerkungen Cranach-Sicharts zu Textüberlieferungen sowie eine aktualisierte Gerhardt-Bibliografie werden außerdem mitgeteilt.

***Paul Gerhardt: Wach auf, mein Herz, und singe. Vollständige Ausgabe seiner Lieder und Gedichte. Hrsg. von Eberhard von Cranach-Sichart. Wuppertal 2004. ISBN 3-417-24795-0.***

### **Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29. November 2004 im Paul Gerhardt Stift zu Berlin**

Anwesend: Kirchengemeinde Mittenwalde (Herr Pfarrer Kurz); Gemeinde Mittenwalde (Herr Kurzer); Frau Weichenhan, Herren Schlicke, Bunnens, Kunzendorf, Flemmig, Fabricius, Böttler und Finke

Beginn: 19:05 Uhr, Ende: 20:50 Uhr

#### **TOP 1: Einleitung**

Die Versammelten singen aus Paul Gerhardts Adventslied „Wie soll ich dich empfangen“ (EG 11, 1-4)

#### **TOP 2: Festlegung der Tagesordnung**

Der Präsident, Herr Dr. Bunnens, begrüßt die Anwesenden und bringt in Erinnerung, dass das Paul Gerhardt Stift auch der Gründungsort der Gesellschaft ist. Er stellt fest, dass zu dieser außerordentlichen Mitgliederversammlung fristgerecht und unter Angabe der Tagesordnung und des Inhalts der geplanten Satzungsänderung eingeladen wurde. Den Anforderungen von § 12 der Satzung wurde entsprochen.

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

#### **TOP 3: Satzungsänderung**

Herr Pfarrer Böttler informiert über den Anlass der Satzungsänderung: das Finanzamt für Körperschaften hat Teile der jetzigen Satzung als nicht ausreichend zur Erteilung einer Gemeinnützigkeitsbescheinigung moniert. Insofern gibt es Änderungen der Satzung in § 2 Ziele und Zwecke, § 3 Gemeinnützigkeit und § 16 Auflösung des Vereins.

Der Vorstand schlägt außerdem Satzungsänderungen in der Zusammensetzung und Beschreibung der Funktionen des Vorstandes vor, sowie Verlegung des Sitzes an den Ort der Geschäftsstelle. Darüber hinaus wurden in der Systematik der Satzung einige Änderungen und Ergänzungen vorgenommen.

Den Mitgliedern liegen die bisherige Satzung und der Vorschlag des Vorstandes für eine Neufassung in einer Synopse vor. Es werden die einzelnen §§ der neuen Satzung besprochen.

Die Vertreter von Stadt und Kirchengemeinde Mittenwalde bedauern die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Berlin, verzichten aber auf einen Änderungsantrag.

Bei der Formulierung von Zielen und Zwecken wird festgehalten, dass die bisher unter Zwecke dargestellten Aufgaben:

„Verwirklichung von

- Vorhaben und Maßnahmen, die die geistlichen und kulturellen Dimensionen des Paul Gerhardt Gesamtwerkes zur lebendigen Wirkung bringen
- Förderung von Kontakten zwischen Kirchengemeinde, Stiftungen o.ä., die Namen Paul Gerhardts tragen
- Aufbau einer Bibliothek“

auch weiterhin Aufgaben der Gesellschaft sein werden.

Der Vorstand weist dabei darauf hin, dass im ehemaligen Diakonissen-Wohnzimmer des Paul Gerhardt Stift der Grundstock für eine kleine Bibliothek gelegt wurde, den Herr Pfr. i.R. Arnold Niemann gestiftet hat.

Herr Kunzendorf bemerkt, dass in § 14 Ehrenbrief analog zum § 1 die Bindestriche bei Paul-Gerhardt-Gesellschaft eingefügt werden müssen. Ebenso muss es in § 16 Abs. 2 heißen „Kirchengemeinden Lübben“ anstatt „in Lübben“.

Herr Flemmig gibt zu bedenken, dass durch den Hinweis in § 16 Abs. 2 die beiden Kirchengemeinden, in denen Paul Gerhardt als Pfarrer gewirkt hat, erwähnt sind, nicht jedoch das Paul Gerhardt Stift von dem die Anregung zur Gründung der Gesellschaft ausging. Er stellt keinen Antrag zur Ergänzung der Satzung.

**Nach ausführlicher Besprechung fasst die Mitgliederversammlung folgenden Beschluss (11 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, keine Enthaltung):**

**In die vom Vorstand vorgeschlagene Neufassung der Satzung werden im § 14 bei „Paul Gerhardt Gesellschaft“ Bindestriche eingefügt und im § 16 Abs. 2 wird das Wort „in“ vor „Lübben“ gestrichen. Nach diesen Ergänzungen wird die Satzung in der vorgelegten Form angenommen.**

Anmerkung:

Schriftliche zustimmende Voten zum Vorschlag der Satzungsänderung wurden von den Mitgliedern Stadt Gräfenhainichen, Paul Gerhardt Stiftung Wittenberg, Maja Katharina von Gossler, Annemarie Schmidt, Hans Hebold und Wilhelm Niedernolte vor der Sitzung an den Vorstand versandt.

#### **TOP 4: Berichte**

4.1 Herr Bunnens informiert die Mitglieder über die Jahrestagung 2005, die am 21./22. Mai im Paul Gerhardt Stift Berlin stattfinden wird. Thema: „Ich wills

vor Augen setzen“ – Nachahmen und Nachfolgen bei Paul Gerhardt und seinem Umkreis.

4.2 Zu Weihnachten werden die Mitteilung Heft 4 an die Mitglieder versandt. Dort wird auch das Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung in Lübben zu lesen sein.

4.3 Über die Vorträge der Jahrestagungen 2002 und 2004 wird derzeit ein Tagungsband vorbereitet.

4.4 Im Jubiläumsjahr 2007 ist eine Ausstellung in der Nikolaikirche am Molkenmarkt gemeinsam mit dem Stadtmuseum Berlin geplant.

#### **TOP 5: Verschiedenes**

Keine Punkte.

Berlin, 1. Dezember 2004

Dr. Christian Bunnens, Präsident,  
Winfried Böttler, Protokoll

### **Erinnerung an den Mitgliedsbeitrag.**

Wir bitten unsere Mitglieder, die ihren **Mitgliedsbeitrag** noch nicht entrichtet haben, die Zahlung nunmehr zu erledigen. **Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 30,68 €. Für Rentner, Studenten, Sozialhilfeempfänger und Arbeitslose beträgt der ermäßigte jährliche Mitgliedsbeitrag 20,45 €.**

Dankenswerterweise haben viele Mitglieder vom Angebot der Einzugsermächtigung Gebrauch gemacht. Wir legen für alle, die dies bisher noch nicht getan haben, diesen Mitteilungen ein Exemplar zur Einzugsermächtigung bei. Bitte prüfen Sie, ob Sie davon Gebrauch machen möchten. Sie ersparen sich das jährliche Suchen, ob Sie bereits bezahlt haben. Wir haben unsere Bank beauftragt, den Mitgliedsbeitrag jeweils zum 1. April von Ihrem Konto abzubuchen. Das ausgefüllte Exemplar senden Sie bitte an: Paul Gerhardt Gesellschaft, Herrn Pfarrer Winfried Böttler, Grabertstr. 5, 12169 Berlin oder an unsere Kontaktanschrift im Paul Gerhardt Stift.

### **Wir begrüßen herzlich die neuen Mitglieder der Paul Gerhardt Gesellschaft:**

Paul Gerhardt Verein Lübben  
Ev-luth. Kirchengemeinde Stein-Deutenbach  
Martin von Essen, Berlin  
Elke Liebig, Göttingen  
Wolfgang Woizick, Belzig

Die Stadt Mittenwalde und die Evangelische Kirchengemeinde Mittenwalde, beide Mitglieder der Gesellschaft seit der Gründung, haben im vergangenen Jahr ihre Mitgliedschaft durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung bzw. des Kirchengemeinderates erneut bestätigt.

Bitte beachten Sie die beiliegende Kopie des Porträtstichs von Paul Gerhardt, den Ludwig Buchhorn um 1830 gefertigt hat.

**Es wird im Fleisch hier vorgestellt,  
Der alles schuf und noch erhält.  
Das Wort, so bald im Anfang war  
Bei Gott, selbst Gott, das liegt dar.**

Paul Gerhardt  
aus: Schaut, schaut, was ist für Wunder das?